

Initiative für traumatisierte Flüchtlinge

Seit dem 01.09.2016 ist das neue Projekt: „Initiative für traumatisierte Flüchtlinge“ des Sozialpsychiatrischen Dienstes des BRK in Plattling im Aufbau. Es ist spendenfinanziert und soll die psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen in unserer Region verbessern. Weitere Standorte des Projektes sind Straubing und Würzburg. Es sollen möglichst bald psychosoziale Einzelberatung und stabilisierende Gruppenangebote, wie Kunsttherapie, Sportangebote und Entspannungstherapie durchgeführt werden. Zusätzlich sollen auch kostenlose, zertifizierte Fortbildungen für Ärzte und Therapeuten angeboten werden zu Themen wie „Kultursensible Therapie“, „Grundlagen in Psychotraumatologie“ oder „Das Arbeiten mit Dolmetschern“.

Wenn nötig sollen auch Dolmetscher zu den Beratungsgesprächen und Gruppenangeboten hinzugeholt werden. Momentan fehlt es aber leider noch an einer ausreichenden Zahl qualifizierter Dolmetscher.

Momentan ist die Initiative noch mit Aufbauarbeit beschäftigt, doch schon seit dem 1. September werden psychosoziale Einzelberatungsgespräche durchgeführt. Die Einzelberatungen finden hauptsächlich in den Beratungsräumen des SpDi in Plattling statt. In Einzelfällen kann aber auch zu den Klienten gefahren werden, wenn es ihnen nicht möglich sein sollte, nach Plattling zu kommen.

Am 5.10.2016 findet eine Auftaktveranstaltung statt, in der das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Verantwortliche Ansprechpartnerin ist Fr. Leah-Louise Spatz (BSc Honours Psychology). Sie hat eine Teilzeitstelle und ist Montags, Dienstags und Donnerstags unter der Tel.: 09931/89609-14, Email: Spatz@spdi-deggendorf.brk.de oder Fax.: 09931/89609-22 zu erreichen.

Anschrift:

Sozialpsychiatrischer Dienst Plattling
Luitpoldstr. 14
94447 Plattling

Kurzinfo: Traumatisierung

Ein Großteil der Menschen, die in den letzten Monaten und Jahren aus einem der vielen Krisengebiete der Welt nach Deutschland gekommen sind, haben Ereignisse in ihrem Heimatland oder auch auf der Flucht erlebt, die sie traumatisiert haben. Ein Trauma ist eine lebensbedrohende Situation, in der das Gehirn alle unnötigen Wahrnehmungen und Handlungen stilllegt und Aktionen, wie Fluchtreflex oder auch Erstarren auslöst. Es schaltet sozusagen von gezieltem Verhalten auf instinktives Verhalten um. Unterschiedliche Untersuchungen haben ergeben, dass das Gehirn direkt nach einem Trauma verändert ist. In der Regel bilden sich diese Veränderungen wieder zurück. Allerdings können diese Veränderungen auch länger oder sogar dauerhaft anhalten, vor allem wenn das Erlebnis als sehr schlimm und einschneidend wahrgenommen wurde oder sich über einen längeren Zeitraum hinzog. Auswirkungen können u. a. sein, dass Betroffene nicht mehr zur Ruhe kommen können. Das Gehirn ist auf Dauerbereitschaft gestellt, um vor einem vermeintlichen, erneuten Trauma zu schützen. Die Folgen davon können nervöse Bewegungen, Ruhelosigkeit, Schlaflosigkeit, Ein- und Durchschlafstörungen sowie Konzentrationsschwierigkeiten sein. Auch starke Albträume sowie unruhiger Schlaf tragen nicht dazu bei, dass der Betroffene sich im Schlaf erholt oder zur Ruhe kommt. Zu den möglichen Beschwerden können aber auch erhöhte Aggressivität, Depressionen und Dissoziationen = Verlust des Wirklichkeitsgefühls) zählen. Betroffene schildern dies oft so: „Ich stehe neben mir“, „Ich fühle nichts/Ich fühle mich leer“, „Ich höre meine Umgebung, aber die Geräusche scheinen weit entfernt.“ oder „Ich beobachte, aber das, was ich sehe und erlebe, berührt mich nicht“.

Aber die Auswirkungen einer Traumatisierung können auch erst viel später in Erscheinung treten – zumal es für viele Flüchtlinge erst einmal gilt, die eigene Existenz sichern. Daher sollten Ehrenamtliche sensibel sein für diese Thematik und wissen, bei welchen Symptomen professionelle Hilfe nötig ist.

Freiwilligen-Agentur Dingolfing-Landau Projekt „Integration durch Sprache“



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)